

Der Australische Blauzungenskink

Tiliquias scincoides scincoides

Neben den Bartagamen ist auch der Blauzungenskink ein einfach zu haltender und im allgemeinen freundlicher Terrarienbewohner, der einem viel Freunde bereitet.

Vorkommen: Australien

Größe / Lebensalter: Bis zu 60 cm mit Schwanz, Geschlechter kann man nicht unterscheiden. Die Tiere werden ca. 20 Jahre alt.

Terrarium: Ein Einzeltier kann durchaus in einem 120x60x60 cm Becken gehalten werden, da es sich grundsätzlich um ruhige Vertreter handelt.

Pärchenhaltung ist möglich. Mindestmaß für ein Pärchen ist 150x70x70 cm mit Felsaufbauten. Gleichgeschlechtliche Tiere untereinander unverträglich.

Nahrung: Insekten (auch größere, wie z.B. adulte Schaben), gekochtes Ei, Gehäuseschnecken, Obst (Banane, Melone, Weintrauben, Pflaumen, etc.). Katzenfutter (magere Sorten) sowie Beefhack und Frostmäuschen können sporadisch auch mal gefüttert werden.

Selten gibt es auch Tiere, die Salat und Löwenzahn fressen.

Vitamin-Mineralstoffpräparate (Korvimin, Herpetal etc.) sowie Kalk in Form von Grit sollte ebenfalls regelmäßig gegeben werden.

WICHTIG: Frisches Trinkwasser, Tiere trinken viel

Verhalten: Meine Tiere sind sehr zutraulich, lassen sich anfassen und fressen aus der Hand. Aber es gibt auch scheue Exemplare, das ist eben, wie bei jedem Tier, charakterlich bedingt. Grundsätzlich handelt es sich aber um ruhige und entspannte Zeitgenossen.

Haltung: Geräumiges Terrarium mit Felsaufbauten oder stabilen Korkästen, denn trotz der kleinen Beinchen können sie sehr gut klettern.

Grundtemperatur: 23-30 Grad, nachts kühler

- UV Bestrahlung durch Solar Rep bzw. Bright Sun. Auf dem Sonnenplatz bis ca. 40 Grad erforderlich
- eine zusätzliche helle Wärmelampe (z.B. Halogen)
- sowie LED-Lampen oder Röhren als Grundbeleuchtung

Ich benutze als Bodengrund Repti Bark. Das Substrat sollte mind. 10 cm hoch sein, da die Tiere sich dort gerne einwühlen. Eine Ecke sollte feucht gehalten werden. 1 x jährlich das komplette Substrat austauschen.

Kot/Urin absammeln erfolgt natürlich täglich.

Winterruhe: Im Dez./Jan. ziehen sich die meisten Tiere für 4-6 Wochen von alleine in dunkle Ecken/Höhlen zurück. Beleuchtungsdauer dann einfach reduzieren. Die UV-Lampe kann in dieser Zeit ausgeschaltet werden.

Zucht: Die Männchen treiben sehr stark. Wenn das Weibchen nicht bereit ist, kann es durchaus zu heftigen Attacken kommen.

Wenn man ein Pärchen hält, braucht man nichts zu tun als zu warten. Die Tiere sind lebendgebärend und man sieht dem Weibchen auch nicht wirklich ihre Trächtigkeit an. Plötzlich sitzen zwischen 2 und 8 Jungtiere in einer Größe von 10 bis 14 cm im Terrarium. Eine Trächtigkeit und Eiablage muss aber nicht jährlich erfolgen.

Die Babies werden von den Eltern zwar nicht gefressen, aber um eine kontrollierte Aufzucht zu gewährleisten, setzt man sie besser in ein Aufzuchtbecken mit den gleichen Bedingungen wie bei den adulten Tieren.

Die Jungspunde sind die ersten Tage recht aggressiv (und drohen dann mit ihrer blauen Zunge), um sich gegen Fressfeinde zu schützen. Das gibt sich aber nach ein paar Tagen, sobald sie ihren Pfleger kennengelernt haben.

Die Tiere wachsen die ersten Monate erstaunlich schnell.

Besonderheiten: Die Tiere fressen sehr gerne Gehäuseschnecken. Diese werden mit dem kräftigen Kiefer zermalmt und das Gehäuse wird wieder ausgespuckt.

Bei Gefahr drohen sie mit weit aufgerissenem Maul und breitgefächerter blauer Zunge. Dieses Verhalten sieht man bei Terrarientieren allerdings praktisch nicht. Es kann, außer kurzfristig bei den Jungtieren, nur in der Natur beobachtet werden.

Die Häutungen erfolgen durch Abstreifen von Hautteilen, nie im Ganzen, und ist im Allgemeinen nach 2 Tagen abgeschlossen.

Anmerkung: Leider ist es schwierig, reinrassige Tiere zu bekommen, da sehr viel Hybriden auf dem Markt sind. Eine Unterscheidung ist tatsächlich auch sehr schwer.

Literatur-Empfehlung: NTV-Verlag, Blauzungenskinke, herausgegeben von div. Autoren